

August Graf von Platen

1796 - 1835

Zu Ansbach geboren, war Platen im Kadetten- und Pagenkorps in München zum Offizier erzogen worden, aber er gab diesen Beruf bald auf, studierte und bereiste nachher, zwölf Sprachen kundig, viele Länder, ehe er sich in Italien niederließ. Dort, im Garten der Villa Landolina in Syrakus, liegt er begraben. Als dichterischen Auftrag empfand er, den durch die Romantiker gelockerten Sinn für die Form in den eigenen Werken aufs Strengste zu beachten. Reinheit des Reimes, Dienst für das Schöne, Musikalität und architektonisch ausgewogener Aufbau kennzeichnen seine Kunst. Durch tragische Veranlagung zur Männerliebe hingezogen, hob er diese gefährliche Neigung ins Edle, rang sich von ihren niederen Abgründen, wie die erschütternden Tagebücher beweisen, los und wurde frei durch Vergeistigung seines Wesens. Mit feinstem Sprachgefühl meisterte er, von Goethe bestätigt, die komplizierten antiken Versmaße, die leicht zur Künstelei verführen, bewundernswert natürlich und ungewungen, was sich besonders in den "Venezianischen Sonetten" zeigt. Gedankenreichtum, Anmut und Sicherheit vereinigten sich in den Besten seiner Gedichte zu kostbaren Gebilden, die nur oberflächliche Leser als kalt verkennen. Und selbst dort, wo ihm dies nicht ganz gelang, verspürt man stets die vornehme, idealistische Gesinnung und den Ernst, der sein Dichtertum durchwaltet. Er plante viele Dramen. Nur eines blieb nicht Fragment. Von zehn begonnen^{en} Epen wurden die "Abbassiden" vollendet. Ausgezeichnet ist seine "Geschichte des Königreichs Neapel". Zwei satirische Lustspiele aristophanischer Art - "Die verhängnisvolle Gabel" und "Der romantische Ödipus" - richteten sich gegen die Romantiker. Daß er dabei Immermann als Dichter Nimmermann verspottete, war freilich ungerecht. Wenn Geibel über Platen sagte: "Die strenge Pflicht, die römische Zucht, sie trug uns allen gute Frucht", so beweist er damit des Dichters ^{starke} Wirkung auf die jüngere deutsche Literatur.